

# Blick am Abend



Alle wollen  
sie nackt  
sehen

«Fifty Shades of  
Grey»-Star Dakota  
Johnson ist  
ein Publikums-  
magnet.

PEOPLE 16/17

**NOCH 100  
GEWINNE DA**

Heute beginnt die  
letzte Woche im  
Januarloch-Spiel

SPIEL 12

HEUTE ABEND

0°



MORGEN

2°



75B statt 75A  
Kerstin Cook  
investierte  
12.000 Franken  
in ihre Brust-OP.

Erste Miss gibt zu

## Ich liess meine Brüste machen

Wegen ihres perfekten  
Körpers wurde Kerstin Cook  
2010 Miss Schweiz.  
Doch sie war nicht glücklich  
mit ihrer Oberweite. Vor  
einem Monat liess sich die  
Luzernerin Silikonkissen  
einsetzen. Was sie sagt  
und was ihr Arzt meint.

NEWS 2/3

Fotos: Vicky Bonheur, Getty Images, Dukas/Splash News

## Würde ein Sex-Lehrer härter angepackt?

Der Fall der 30-jährigen  
Aargauer Lehrerin, die es mit  
einem 17-jährigen Schüler trieb,  
bewegt die Leser.

SCHWEIZ 4/5

## Karriere trotz weisser Flecken

Ein Schweizer sorgt  
dafür, dass eine Frau  
mit einem Makel für  
Aufsehen sorgt.  
Etwa an der New  
York Fashion Week.

PEOPLE 16/17



## Nägel kauen ist halb so schlimm

Zwei Psychotherapeuten  
erklären, weshalb Leute,  
die etwa Nägel beißen, kein  
psychisches Problem haben.

HINTERGRUND 13

Anzeige

funny

### Quiz: Welcher Film beschreibt dein Sexleben?

News, die wirklich unterhalten.

blickamabend.ch

# Ex-Miss leistete sich für 12 000 Fr neue Brüste

**GETUNT** → Ex-Miss-Schweiz Kerstin Cook träumt seit Jahren von grösseren und schöneren Brüsten. Ihr Wunsch ging nun in Erfüllung.

esther.juerg  
@ringier.ch

Sie ist ein erfolgreiches Model, hat tolle Kurven. Trotzdem war Miss Schweiz 2010, Kerstin Cook (25), unzufrieden mit ihrem Körper (86-60-91). Die Luzernerin störte Grösse und Form ihrer Oberweite. «Ich habe keine schönen Brüste, sie sind nicht gross genug», klagte sie bereits vor drei Jahren.

Sie entschloss sich deshalb, sich unters Messer

zu legen. Beim Beauty-Doc liess sich Cook den Busen von einem A-Körbchen auf ein 75B vergrössern, vertrat sie in der «Schweizer Illustrierten».

«Ja, ich habe meine Brüste gemacht. (...) Ich habe Silikonkissen, die unter dem Muskel eingesetzt wurden. (...)»

**«Meine kleine Brust hat mich belastet.»**

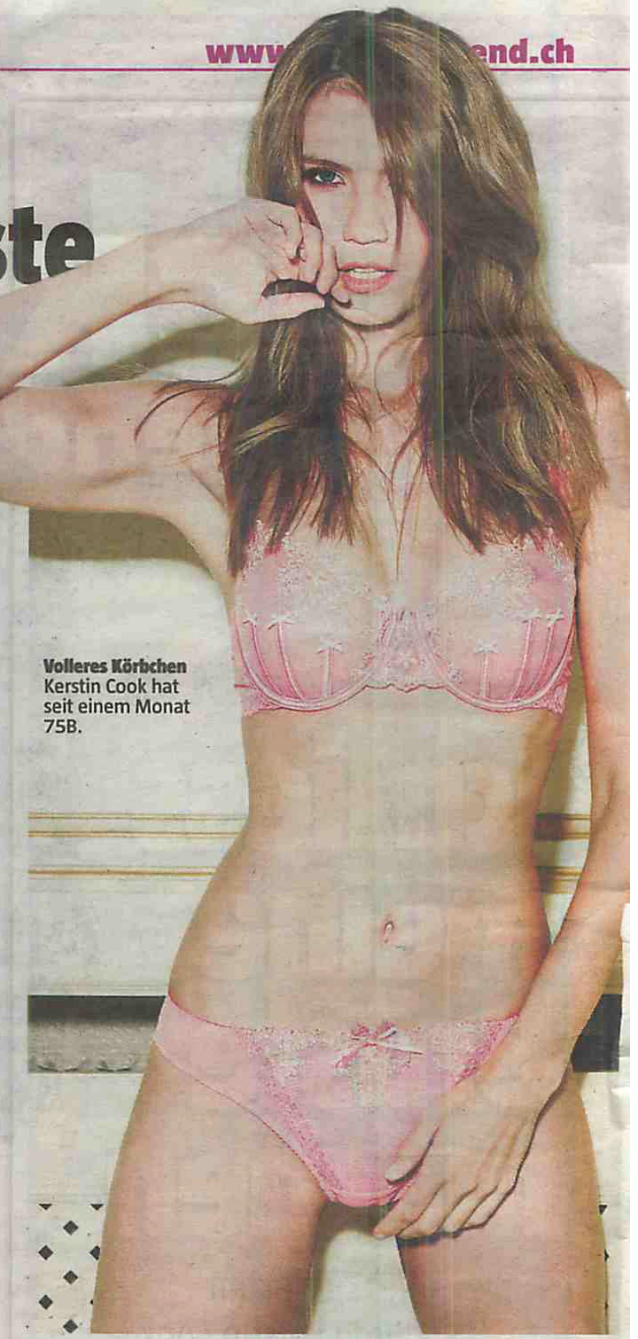
meine Brüste gemacht. (...) Ich habe Silikonkissen, die unter dem Muskel eingesetzt wurden. (...)»

den.» Für 12 000 Franken hat sich Cook im «Prevention Center Zürich» (siehe Interview rechts) je 275 Gramm Silikon implantieren lassen. Das Ergebnis

sei «proportional perfekt». Dass solch ein Eingriff das Selbstbewusstsein pushen kann, weiss Blick am Abend-Psychologin Caroline Fux. «Jede Frau geht anders an so eine OP heran, hat andere körperliche und psychische Voraussetzungen. Auch die Erwartungen sind sehr verschieden. Entsprechend erlebt jede Frau ihre ganz individuelle Geschichte. Wer überzeugt ist, mit seinem Körper, so wie er ist, unmöglich glücklich sein zu können, erlebt den Eingriff natürlich als immense Befreiung und als unumgänglichen Schritt zum Glück.»

Dies ist auch bei Cook der Fall. «Für Aussenstehende ist es oberflächlich, für mich eben nicht. Ich muss meine Entscheidung nicht verstecken, denn ich schäme mich überhaupt nicht dafür. (...) Meine kleine Brust hat mich belastet. Da liegt ganz allein an mir, dies zu ändern.»

Ob Cooks Oberweite ein Garant für mehr Modelaufträge ist, mag sie nicht einschätzen. «Ich erhoffe



**Volleres Körbchen**  
Kerstin Cook hat seit einem Monat 75B.



**Fühlte sich mit 75A nicht wohl**  
Kerstin Cook im Februar 2014 – bevor sie sich Silikonkissen einbauen liess.

mir gar nichts, denn ich arbeite bereits sehr erfolgreich als Model.»

«Time Model»-Chef Raffy Locher (56) findet klarere Worte. «In der Schweiz ist man nicht so versessen auf perfekte Masse. Hier sind andere Faktoren, wie etwa der Durchhaltewille, entscheidend. Sollte Kerstin jedoch vorhaben, ir-

gendwann auf dem «Victoria's Secret»-Laufsteg zu schweben, dann könnte ihr die neue Brust behilflich sein.»

Wie auch immer es beruflich für die Ex-Miss weitergeht, Kerstin Cook weiss: «Es ist eine Veränderung, die gut überlegt sein muss. Man muss hinter seiner Entscheidung stehen können.» ●

## → WAS SONST NOCH PASSIERTE

**Alarm im Zwischenlager WÜRENLINGEN AG** – Das Lager an einem Ventilator des Proben-Entnahmesystems hatte sich überhitzt. Im Zwischenlager für Atomabfälle wurde deshalb heute kurz nach 4 Uhr ein Brandalarm ausgelöst. Seit 9.30 Uhr läuft wieder alles normal.

**Gut für den Franken ZÜRICH** – Die Nationalbank musste letzte Woche nicht am Devisenmarkt intervenieren. Heute Morgen kostet der Euro 1,06 Franken.

**Gut für die Griechen** ▶ PARIS – Vor dem Treffen der Euro-Finanzminister heute



Abend in Brüssel sprach sich der französische Finanzminister Michel Sapin für einen Kompromiss im Schuldenstreit mit Griechenland aus. Er warnte vor «einem politischen Scheitern» Europas in der Griechenland-Frage.

**Japan gehts besser**  
TOKIO – Nach zwei Quartalen mit rückläufigen Wach-

tumszahlen legte die japanische Wirtschaft im Schlussquartal 2014 wieder zu.

**Wie Mais Alarm schlägt** ▶ BERN – Schweizer Forscher haben einen chemischen «Warnruf» bei Maispflanzen entdeckt. Dank der flüchtigen Substanz Idol können sich nicht nur Nachbarpflanzen, sondern auch die eige-

**NACHGEFRAGT**

**Dr. med. Christian Köhler**  
Geschäftsführer Prevention Center Zürich

## «Das Endergebnis ist nach drei Monaten zu sehen»

**Sie haben Kerstin Cook das Silikon unter den Brust-Muskel eingesetzt – gibt es weitere Methoden?**  
Grundsätzlich können Implantate über oder unter den Muskel gesetzt werden. Letzteres ergibt ein schöneres und natürlicheres Décolleté und kein sogenanntes Bleeding – sichtbare Wellen von der Implantatoberfläche. Das ist besonders bei schlanken Models wichtig.

**Wie schwer ist die durchschnittliche Silikon-Menge?**  
Normal sind heute 250 bis 350 Gramm, was etwa einem B- oder C-Cup entspricht. Dazu kommt das eigene Brustvolumen. Möglich ist zwischen 100 und 800 Gramm.

**Wie verläuft der Heilungsprozess?**

Wir empfehlen eine Woche Ferien und dann vier Wochen einen Sport-BH mit Brustband. Sport ist in der Zeit tabu wie das Heben schwerer Sachen oder Überkopparbeiten. Nach drei Monaten sieht man das Endergebnis und Schwimmen, Krafttraining und Klettern ist wieder erlaubt.

**Drohen Komplikationen?**  
Spezifisch ist die Kapselbildung, eine sogenannte Kapsel-fibrose. Die tritt nach Monaten oder Jahren bei fünf bis acht Prozent der Frauen auf. Dann ist ein Implantat-wechsel angezeigt. Verschiebungen nach oben oder unten, Sensibilitätsstörungen oder der Verlust der Stillfähigkeit sind selten, kommen aber vor. Eine Asymmetrie besteht heute oft schon von Natur aus. Die Narben liegen meist versteckt und sind

nach ein paar Monaten kaum sichtbar.

**Wann raten Sie einer Patientin von einer OP ab?**  
Bei einem Doppel-D-Wunsch müssen wir zweimal darüber reden. Grundsätzlich sollten die Proportionen stimmen und die anatomischen und medizinischen Grenzen eingehalten werden. Ich respektiere aber den Wunsch der Patientin. Einigen wir uns nicht, gibt es keine Operation. Das ist aber sehr selten.

**Wie hoch sind die Kosten für eine Busen-OP?**  
Die Kosten betragen zwischen 9000 und 16000 Franken. Wir berechnen 12000 Franken – wobei alle Untersuchungen, die Narkose, Medikamente und Nachkontrollen als auch Garantien inklusive sind. any



## Neues aus Absurdistan

### Reissverschluss-Roboter merkt, wenn es zu eng wird

Kleidungs-Roboter sind die Zukunft der Mode-Industrie – davon ist der US-Amerikaner Adam Whiton überzeugt. Der MIT-Roboter-Forscher hat als erstes Produkt nach seinem Uni-Abschluss denn auch den Zipperbot entwickelt: Einen Reissverschluss-Roboter der das Kleidungsstück selbständig öffnet und schliesst, wie «Mashable» schreibt. **Der Traum aller Profi-Faulenzer.** Doch das schlaue Ding kann noch mehr: Dank seiner optischen Sensoren ist jeder Klemmer ausgeschlossen. Und dank seiner Bewegungssensoren öffnet er zum Beispiel einen engen Rock ein wenig, wenn seine Trägerin zu gehen beginnt. In Zukunft sollen Kleiderroboter sogar soziale Zusammenhänge richtig interpretieren. Je nach Ort und Situation könnte sich dann der Krawattenknopf von selbst lockern und das Décolleté sich vergrössern oder verkleinern. **bih**



**Zipperbot** Der Prototyp öffnet und schliesst den Reissverschluss selbständig.

### Heute Mittag im Schulzimmer: Handy-Razzia vor jedem Schultag

Im bernjurassischen Moutier müssen schon die Kleinsten ABC-Schützen in der Primarschule ihre Mobiltelefone vor dem Beginn der Lektionen abgeben. Damit will die Schulleitung Belästigungen und Cyber-Mobbing vorbeugen. Auch während der Pausen bleiben die Handys unter Verschluss.



### TWEET DES TAGES

Nik Hartmann @Nikhartmann über die bescheidenen Ski-Schweizer: «Immer, wenn es den Schweizern an der #vailbeaver-creek2015 #skiw2015 knapp nicht reicht, kommen mir meine Franzprüfungen in den Sinn.»

Folge uns auf Twitter: <http://twitter.com/blickama>

### Top 3



- Single-Hitparade 6. bis 12. Februar:
- 1. Ellie Goulding** Love me like you do
  - 2. Rihanna/West/McCartney** FourFiveSec.
  - 3. Hozier** Take me to Church



## Sie liessen sich im Kampf um die Krone liften



**2003**  
Vize-Miss Maria Dolores Diéguez.

**SCHUMMELEI** → Während in Lateinamerika Schönheits-OPs zum guten Ton gehören, sind operierte Missen wie Kerstin Cook hierzulande noch immer die Ausnahme. Immerhin versuchte 2008 die frühere «Miss Austria», Céline Roscheck (31), an den Miss-Schweiz-Wahlen durchzustarten – mit einem gemachten Busen. Der verhalf ihr aber leider nicht zum Krönchen. Ähnlich erging es 2003 der Bernerin Maria Dolores Diéguez (33). Sie stand ebenfalls öffentlich zu ihrer Busen-Vergrösserung – und verpasste nach einem grossen Medien-Rummel darum knapp das Krönchen hinter Bianca Sissing (36). Der Grund für die OP sei ihr fehlendes Selbstbewusstsein gewesen, so Diéguez: «Ich hatte unter dem sehr kleinen Busen gelitten, mein Oberkörper sah nicht sehr feminin aus.» Der Karriere hat die OP ganz sicher nicht geschadet – die Ex-Vize-Miss ist heute mit Hollywood-Star Joseph Fiennes (44) verheiratet und hat zwei Kinder. any

nen Blätter gegen die bevorstehende Schädlings-Attacke wappnen, teilt die Uni Bern mit.

**Hooligans am Pranger**  
AARAU – Die Aargauer Kantonspolizei veröffentlichte heute acht Fotos von Personen, die an einer Schlägerei zwischen Fans des FC Aarau und des FC Zürich im Novem-

ber beim Bahnhof Aarau gesehen wurden.

**Wechsel beim SEF**  
THUN BE – Beim Swiss Economic Forum (SEF) werden sich die beiden Gründer Peter Stähli und Stefan Linder künftig auf die strategische Weiterentwicklung des Forums konzentrieren. Neuer Gesamtleiter ist Dominik Isler.

